

WerteHaus
Wo Partnerschaft ein Zuhause hat
Morgen kann kommen.
Wir machen das Haus fit!
Genossenschaftliche Beratung in neuer Atmosphäre erleben
Volksbank Breisgau-Markgräferland eG

Echo DIGITAL

Ausgabe 06/2023
24. März 2023
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF BREISACH STORAGE
Platzprobleme – kurz oder langfristig?
Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².
SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.
Jetzt buchen unter
www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Möhlweh

Einweihung am 5. April

Gemeinsam mit Umweltministerin **Thekla Walker** lädt Regierungspräsidentin **Bärbel Schäfer** am Mittwoch, 5. April, zu einer Feier anlässlich des Abschlusses der Arbeiten für den Hochwasserrückhalteraum Kulturwehr Breisach auf deutscher Seite ein. Die Feierlichkeiten beginnen um 14 Uhr und finden am Möhlweh in Breisach statt.



Bild: RP Freiburg

Fischpass am Einlassbauwerk am Rhein

Auch der Generalsekretär der Präfektur Haut-Rhin, **Christophe Marot**, der Vizepräsident der Schifffahrtsverwaltung des Bundes **Dirk Schwarzmann**, Landrätin **Dorothea Störr-Ritter** sowie der Breisacher Bürgermeister **Oliver Rein** werden die Gäste begrüßen. Im Anschluss wird der Fischpass am Möhlweh offiziell in Betrieb genommen, mit dem zukünftig Fische und andere Gewässerlebewesen die Möhlin und den Rückhalteraum vom Rhein wieder durchwandern können. Danach besteht bei einem Stehempfang die Möglichkeit zum grenzüberschreitenden Austausch. Das RP bittet um Anmeldung bis zum 29. März an info-irp@rpf.bwl.de

Wohin mit dem Europabrunnen?

Debatte zum zukünftigen Standort angeregt



Neuer Standort für die Menschengruppenskulptur von Karl Heinz Engelin ?

Es ist wohl eher selten, dass ein vertagter Gemeinderatsbeschluss auf die Titelseite einer Zeitung schafft. Aber in diesem Fall geht es um Kunst. Diese und Kultur haben eine herausragende Bedeutung für die Gesellschaft. Sie spiegeln gesellschaftliche Debatten wider, sie bieten Reibungsflächen zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, sie weisen über das alltägliche Geschehen

hinaus. Kunst und Kultur sind klarer Ausdruck des menschlichen Daseins. Im speziellen Fall ging es um die Bronze-Gruppe der Skulptur des Künstlers Karl Heinz Engelin. Sie stand 55 Jahre lang auf einer Sandsteinstele des ehemaligen Europabrunnens auf dem Marktplatz in Breisach. Der in einem dreieckig abgerundeten Brunnen aus Sandstein stehend über das alltägliche Geschehen

gegossenes Menschenpaar, das symbolisch als Pflugschar mit Fackel und Dokument nach Europa schreitet. Der Brunnen wurde vor der Innenstadtsanierung abgebaut und auf dem Areal des Bauhofs über mehrere Jahre zwischenlagert. Nun soll die Bronze-Gruppe samt Stele nach Verwaltungsvorschlag nach den sechs Jahren wieder aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden.

Nach mehreren Standortprüfungen sollte die Bronze-Gruppe letztendlich an der Rheinförderpromenade auf dem kleinen Vorplatz beim Weinbrunnen und der Schiffsanlegestelle von Viking aufgestellt werden. Allerdings ohne Brunnen, denn dessen Renovation sei aufwändig. Der Kostenpunkt Stele und

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

HANDWERKSTATT
Joel
FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei die ausschließlich zu 100 % natürliche Zutaten verwendet

Bäckerei Joel
Gutgesellenortplatz 10, 79206 Breisach
07667 9 42 46 96
Montag 6:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Dienstag-Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag 6:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr



Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95
E-mail: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

Mirco Lambracht
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 - 0
info@lambracht-hausvertrieb.de



Unser Service für Sie:

IMMOBILIEN: neu & gebraucht
PLANUNG: Neubauten nach IHREN Wünschen

Weitere Vermittlung & Betreuung von:

FINANZIERUNGEN: Baufinanzierung & Umschuldung
VERSICHERUNGEN: optimieren, gewerblich & privat

www.lambracht-hausvertrieb.de



commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBERATER

Wir suchen DICH !

- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen



commeco solutions

Commecco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commecco.de

Der kürzeste Weg zur Brille

- Professionelle Bestimmung Ihrer Gläserstärke
- Schnelle Terminvergabe
- Augeninnendruckmessung
- Kostenloser Computersehtest
- Brillenfertigung (eigene Werkstatt)



Wir sind Mo-Fr von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und Sa von 9 bis 12.30 Uhr für Sie da



rheinförderstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augeoptik.de



Es wird Zeit für den Frühling!
Holen Sie sich Farbe ins Haus!

79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Blumen Güth

Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

LEBER KOMPETENTE BERATUNG
wohnen + leben DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



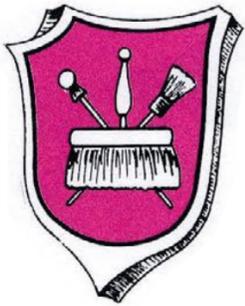
KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

AUSSTELLUNGSGARNITUREN ZUM 1/2 PREIS



WERNER BÜHLER
InhaberIn: Sonja Bühler-Vitt **MALERMEISTER**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Gerüstbau



Hildegraben 18
79206 Breisach

Telefon 07667 7285
Telefax 07667 80257
Mobil 0170 2837320

Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023



Bronzegruppe (Schätzung 2020) wurde auf etwa 21.000 Euro beziffert. Mit Brunnen kostet das mehr, die ehemalige äußere Sandsteinschicht mit einer inneren Betonschicht und Stahl wurden zersägt und zerlegt. Die Kostenschätzung zum Wiederaufbau belief sich hier auf 125.000 Euro. Die Kosten für Brunnen, Stele und Bronzefigur würden sich mit den Tiefbauarbeiten auf etwa 150.000 Euro belaufen. „Diese Summe würde nach heutigem Stand nicht reichen“ so Bürgermeister **Oliver Rein**. Der Gemeinderat diskutierte kontrovers und am Ende vertagte Bürgermeister Oliver Rein den Tagesordnungspunkt auf eine spätere Sitzung mit dem Hinweis „Es sollte ein Prozess angestoßen werden, bei dem sich sicherlich auch noch viele Bürger mit Vorschlägen einbringen werden. Viele vermischen diesen Brunnen, der an die Europastadt Breisach erinnert und einst den Marktplatz bereicherte“.

Der Bildhauer Karl Heinz Engelin schuf den Breisacher Europabrunnen nach Ideen von Bürgermeister Josef Bueb. Der Bürgermeister schrieb damals „Es lag nach dem 2. Weltkrieg nahe, als Ersatz einen Europa-Brunnen aufzustellen. Leider gelang es nicht, den seit 1738 in St. Peter stehenden Brunnen mit der Büste des früheren Großherzogs, der seinerzeit von Breisach verkauft wurde, wieder zurückzuholen, um ihn für den neuen Zweck zu verwenden. Aber er war ja auch schon baufällig geworden“. Nach mehreren Entwürfen des Bildhauers Karl-Heinz Engelin, der auch den Heimkehrer des Ehrenmals in Breisach schuf, entschied sich der Stadtrat im April 1960 für den Europabrunnen. 1962, am Vorabend des 12. Jahrestages der Breisacher Europa-Abstimmung von 1950, wurde in einem Festakt auf dem Marktplatz der von Karl



Breisach. Marktplatz und Münster.

Hier stand schon einmal der Europabrunnen, er folgte dem Großherzog-Friedrich-Brunnen

Heinz Engelin gestaltete Europabrunnen eingeweiht. Der Brunnen folgte auf dem Werd- oder Marktplatz an Stelle des 1946 auf Anordnung der Militärregierung entfernten, im Krieg beschädigten Großherzog-Friedrich-Brunnens. Der Europabrunnen wurde in Erinnerung an die Abstimmung auf dem Marktplatz errichtet. Ihn zierte ein in Bronze gegossenes Menschenpaar, welches symbolhaft als Pflugschar nach Europa schreitet. Karl Heinz Engelin war ein deutscher Steinmetz, Bildhauer und Bronze gießer und wirkte zeitweise in Freiburg in der Münsterbauhütte. Er hinterließ zahlreiche Kunstwerke in ganz Deutschland. Die eingebrachten Stellungnahmen der Fraktionen im Gemeinderat brachten einheitlich die Wertigkeit dieses Kunstwerks für die Europastadt Breisach zum Ausdruck. Dieses Kunstwerk sei eindeutiges Bekenntnis zu Europa und hier solle ehrenvoll und nachhaltig gedacht werden. Die Meinungen gingen aber auseinander,

als es um den Ort der Wiederaufstellung ging. Zudem klang auch an, den Brunnen wieder insgesamt mit Stele und Bronzefigur im Verbund aufzustellen. Nach Worten aus dem Gemeinderat handle es sich um einen nicht schlecht gewählten Platz am Rheinufer. Dazu kam das „Aber“ mit dem später geplanten Rheinuferausbau, bei dem das Kunstwerk wieder im Wege stehen könnte. Auch vorgeschlagen wurde der Fritz Schanno Park als Standort, dort befindet sich auch die Josef Bueb Straße. Der Platz am Rheinufer sei prägnant, der Brunnen selbst nicht so attraktiv, aber das sei Geschmackssache, betonte eine andere Fraktion. Das Menschenpaar solle von der Rheinuferstraße aus nach Frankreich blicken, aber Stele und Kunstwerk alleine seien zu „nackt“. Hier könne durch eine Bepflanzung in Brunnenform nachgeholfen werden, lautete eine weitere Meinung. Die vorgeschlagene Stelle am Rheinufer sei charmant, aber leider nur mit Stele und Kunstfigur

und nach Ausbau der Rheinuferpromenade, wurde ebenfalls geäußert. Der Brunnen sei kaputt nach dem Abbau, der ideale Standort sei am Langen Weg, weil die Figur mit Bedeutung am Rhein keine Ruhe haben werde. So wurde eine andere Meinung kundgetan. Brunnen und Stele ja, aber an der Einfahrt nach Breisach, gab die nächste Fraktion zur Kenntnis. Die letzte Meinung war, dass nur die Stele mit Kunstfigur in ein Eck des Marktplatzes gehöre. Nun gab es also viele Meinungen aus dem Gemeinderat, die es zu sondieren gilt. Ein wesentlicher Vorschlag war auch, neben Auslotung von Zuschuss-Möglichkeiten eine Spendenaktion zu Gunsten des Europabrunnens anzulegen. „Wir lassen das Ganze erst einmal sacken, Zeitdruck besteht keiner“, betonte Bürgermeister Oliver Rein. Da gab es noch eine Nachmeldung aus dem Gemeinderat mit dem Vorschlag, den Brunnen am Neutorplatz zu installieren, da dort in der Sparkasse auch die Europa-Abstimmung stattgefunden habe. ek

Radweg Burkheim – Marckolsheim

Feierliche Öffnung des Rheinübergangs (Stauwehr) für Fuß- und Radverkehr

Die Öffnung des Rheinübergangs am 9. Juli 2023 und die Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur bieten einen konkreten Mehrwert für das Zusammenwachsen der grenzüberschreitenden Region. Es entstehen attraktive Möglichkeiten für die Naherholung, den sanften Tourismus und das Landschaftserleben. Bestehende Radrouten (EuroVelo 15, D-Route 8) werden miteinander vernetzt.

Das Stauwehr der EDF (Electricité de France) zwischen Burkheim (Stadt Vogtsburg im Kaiserstuhl) und der Rheininsel Marckolsheim ist der letzte geschlossene Rheinübergang am Oberrhein. Seine Öffnung für Fußgänger und Radfahrer wird bereits seit vielen Jahren angestrebt. 2017 wurde, unter anderem vom Regionalverband Südlicher Oberrhein, eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Doch erst mit Antragstellung und Zusage einer INTERREG-Förderung 2021 bekam das Vorhaben neuen Schwung.

Herzstück des Projekts ist die Schaffung eines sicheren öffentlichen Fuß- und Radwegs im industriellen Bereich des EDF-Stauwehrs zwischen der Rheininsel Marckolsheim und Vogtsburg-Burkheim. Geplant ist außerdem die Einrichtung eines Radwegs zwischen dem Stauwehr und der Straße RD 424 auf dem dortigen Betriebsweg. Auf längere Sicht ist geplant, die beidseits des Rheins vorhandenen Radwege EuroVelo 15 miteinander zu verbinden. Damit wird ein weiterer Schritt für



Am 9. Juli steht die offizielle Eröffnung des EDF-Stauwehrs in Burkheim an

die Attraktivität einer der beliebtesten Radrouten Europas unternommen. Der 9. Juli 2023 steht dabei ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Mit der Öffnung des EDF-Stauwehrs zwischen Burkheim und dem elsässischen Marckolsheim wird dabei der letzte, bisher noch geschlossene Rheinübergang am Oberrhein feierlich geöffnet. An allen weiteren vier Rheinbrücken zwischen Neuen-

burg und Sasbach-Marckolsheim wird dieses besondere Ereignis zum Anlass eines deutsch-französischen Freundschaftsfestes genommen, was ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrags und besonders des Rad-Tourismus steht. Erstmals findet damit zwischen den Brücken bei Neuenburg/Chalampé und Sasbach-Marckolsheim ein gemeinsames deutsch-französisches Radfest statt. ek

Wie wär's mit einem Kurztrip nach Rom?

Ein Osterbesuch in der römischen Metropole lohnt sich immer



Zwischen Tiber und Vatikan gibt es in der italienischen Hauptstadt zahlreiche populäre Ziele

Rom ist die Hauptstadt Italiens, Hauptort der Region Latium und historische Hauptstadt des Römischen Reichs und des Kirchenstaats. Die Stadt liegt etwa in der Mitte der Apenninhalbinsel am Fluss Tiber. Mit etwa drei Millionen Einwohnern im Stadtgebiet bzw. rund vier Millionen Einwohnern in der Agglomeration ist sie die größte Stadt Italiens sowie die drittgrößte der Europäischen Union. Außerdem ist Rom mit einem Gemeindegebiet von 1287,36 km² auch die flächenmäßig ausgedehnteste Stadt des Landes. Rom wurde erstmals im 1. Jahrhundert v. Chr. „Ewige Stadt“ genannt. Diese Bezeichnung, ursprüng-

lich eine Anthonomiasie, wurde zu einem Ehrennamen für die Stadt wegen der Bedeutung in ihrer bis heute drei Jahrtausende umspannenden Geschichte. Der von den Römern praktizierten Legende nach wurde Rom im Jahre 753 v. Chr. gegründet, ist jedoch wahrscheinlich älter. Das antike römische Stadtrecht hat bis heute einen bedeutenden Einfluss in den europäischen Rechtsordnungen hinterlassen. Noch vor dem Niedergang des Weströmischen Reiches verlor Rom an Bevölkerung und politischem Einfluss, war aber durch das Mittelalter und die Neuzeit hinweg ein Zentrum der christlichen Religion und bildet bis heute eines

der Zentren des Abendlandes. Innerhalb der Stadtgrenzen befindet sich der Staat (der) Vatikanstadt. Er ist ein unabhängiger Binnenstaat und Sitz des Papstes, also des Bischofs von Rom. Dieser ist Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche sowie des Heiligen Stuhls; letzterer bildet ein eigenständiges Völkerrechtssubjekt. Rom ist außerdem reich an bedeutenden Bauten und Museen und Ziel zahlreicher Touristen. Die Altstadt von Rom, der Petersdom und die Vatikanstadt wurden von der UNESCO im Jahr 1980 zum Weltkulturerbe erklärt. Am 09. April 2023 findet die Ostermesse in Rom statt. Die Ostermesse ist eine

traditionelle Zeremonie und wird von der römisch-katholischen Kirche am Ostersonntag als Hauptgottesdienst des Ostertages gefeiert. Die eigentliche Osterfeier findet aber in der Osternachtsfeier statt. Am Ostersonntag hat der Papst eine ganz besondere Aufgabe. Von einem Balkon des Petersdoms in Rom segnet er die Menschen. Dieses Segensgebet heißt „Urbi et orbi“ und wird von Papst Franziskus gesprochen. Er ist seit dem 13. März 2013 der 266. Bischof von Rom und damit Papst. Damit ist er Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und Souverän des Vatikanstaats. *ek*

a/well
reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner
und Reinigungskräfte
bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23 · 79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de · www.awell.de

HYGIENE + SICHERHEIT IN IHREM UNTERNEHMEN Desinfektionssäulen/-spender



BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Vertrauensbonus für Bohn

Ein Kandidat, aber 50,8 Prozent Wahlbeteiligung

Die zweite Amtsperiode von Bürgermeister **Benjamin Bohn** kann beginnen. Bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 12. März 2023 wurde der 36jährige mit 98,08 Prozent der Stimmen wiedergewählt. 2.450 Wahlberechtigte stimmten für ihn, der als Einzelkandidat und Amtsinhaber antrat. Sonstige Stimmen wurden 48 vergeben, das entspricht 1,92 Prozent Stimmenanteil. Die Wahlbeteiligung betrug 50,8 Prozent der Wählerinnen und Wähler. Insgesamt waren 4.972 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, davon votierten 2.450 für Benjamin Bohn. An die Wahlurne gingen 2.526 Bürger. Die ungültigen Stimmen lagen bei 1,11 Prozent, das entspricht 28 Wählern. Gleichzeitig gab es 2.498 gültige Stimmen. Hauptamtsleiter **Christoph Ober**: „Besonderheiten gab es keine, wenn man von der für eine Wiederwahl mit nur einem Bewerber die mit 50 Prozent vergleichsweise hohe Wahlbeteiligung absieht. Es kam bei der Durchführung der Wahl sowie der Ergebnisfeststellung zu keinen Zwischenfällen oder sonstigen Vorkommnissen.“ Knapp 80 Ehrenamtliche haben in den Wahlvorständen der sieben Stadtteile sowie im Briefwahl-



Bild: Christoph Ober

vorstand mitgeholfen. Dadurch konnte das vorläufige Ergebnis gegen 19 Uhr verkündet werden.

Fakt ist allerdings auch, dass Bürgermeister auch in ländlichen Gemeinden nicht immer mit einer automatischen Wiederwahl rechnen können. So ist in Waldkirch ebenfalls am 12. März der amtierende Waldkircher Oberbürgermeister **Roman Garthmann** abgewählt worden. Neuer Amtsinhaber ist dort jetzt **Michael Schmieder**, der als klarer Außenseiter im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen erhielt. Gut erinnerlich ist auch, dass Freiburgs Oberbürgermeister **Dr. Dieter Salomon** 2016 im zweiten Wahlgang nicht die Mehrheit der Stimmen erhielt. Die bekam sein Nachfolger **Martin Horn**, der in Freiburg überraschend gegen den Amtsinhaber angetreten war.

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht:

Gemeinschaftliche Errichtung entscheidend: Gemeinschaftliches Testament kann auch aus mehreren Urkunden bestehen

Gemeinschaftliche Testamente von Eheleuten haben allein deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie bei einer wechselbezüglichen Verfügung durch ihre Bindungswirkung nach Tod des Erstversterbenden nicht mehr abgeändert werden können. Das Oberlandesgericht Karlsruhe (Beschl. V. 04.01.2023 – 14 W 89/22) hatte im Folgenden in einem Erbfall die Frage zu klären, ob es sich bei insgesamt drei Urkunden überhaupt noch um ein gemeinschaftliches Testament der betreffenden Eheleute gehandelt haben kann.

Die im Jahr 2021 verstorbene Erblasserin hatte mit ihrem vorverstorbenen Ehemann am 02.08.1984 zunächst jeder für sich ein handschriftliches Testament errichtet, in dem jeder Ehegatte im Fall des Todes den anderen zum alleinigen Erben eingesetzt hatte. Am selben Tag errichteten beide Ehegatten gemeinsam ein weiteres Testament, in dem sie für den Fall des gemeinsamen Todes die drei Kinder zu gleichen Teilen zu ihren Erben einsetzten. Kurz vor ihrem Tod im Jahr 2021 errichtete die Erblasserin schließlich ein weiteres notarielles Testament, in dem sie einer Tochter einen Erbeil von 65 % und den weiteren Kindern Erbteile zu

17,5 % zuwandte. Die Konsequenz war absehbar: Die Kinder stritten sich über die Wirksamkeit des zuletzt errichteten notariellen Testaments. Das Oberlandesgericht Karlsruhe war im Ergebnis der Ansicht, dass es sich bei den Verfügungen von Todes wegen im Jahr 1984 um ein gemeinschaftliches Testament der Eheleute gehandelt hat, das aufgrund der dort enthaltenen wechselbezüglichen Verfügungen zur Schlusserbeneinsetzung Bindungswirkung nach dem Tod des vorverstorbenen Ehemannes erlangt hat und von der Erblasserin nicht mehr abgeändert werden konnte. Für die Beurteilung, ob es sich um ein gemeinschaftliches Testament handelt, war hier ausschließlich auf den Willen der Eheleute abzustellen, gemeinschaftlich zu testieren. Es komme eben nicht darauf an, ob dies in einer einzigen Urkunde geschehe. So könne sich auch aus den Umständen des Testaments selbst oder des Errichtungsvorgangs ergeben, ob von einer Gemeinschaftlichkeit des Testierens auszugehen ist. Der Umstand, dass die Ehegatten ihre Testamente am selben Tag und am selben Ort errichtet hatten, ist zunächst nur ein Indiz für die Gemeinschaftlichkeit. Tre-

ten weitere Umstände hinzu – beispielsweise die Aufbewahrung der Urkunden in einem gemeinsamen Umschlag oder die Verwendung eines einheitlichen Briefpapiers –, kann auch dies für eine gemeinschaftliche Errichtung sprechen. Entscheidend war für das Oberlandesgericht Karlsruhe jedoch, dass die Erblasserin selbst im Zusammenhang mit der Eröffnung des gemeinschaftlichen Testaments nach dem Tod ihres Ehemannes an Eides statt versichert hatte, dass das gemeinschaftliche Testament (auch) Verfügungen für den Erbfall des überlebenden Ehegatten enthalte. Somit war aus Sicht des Gerichts gut dokumentiert, dass auch die Erblasserin selbst von einer gemeinschaftlichen Errichtung eines Testaments ausgegangen war. Aufgrund der sich hieraus ergebenden Bindungswirkung war es ihr dann aber auch nicht mehr möglich, nach dem Tod ihres Ehemannes eine abweichende Schlusserbeneinsetzung vorzunehmen.

Sämtliche Fragen zum gesamten Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwältinnen der Kanzlei Siebenhaar & Coll.

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für:
Elekrotechnische Anlagen **Ihr Team!**

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

Ein zufriedenstellendes Ergebnis

Sparkasse Staufen-Breisach zieht in stürmischen Zeiten Bilanz

Regionalbanken wie die Sparkasse Staufen-Breisach ziehen in diesen Tagen Bilanz – eigentlich kein spektakuläres Ereignis. Man lässt das abgelaufene Geschäftsjahr Revue passieren und versucht, sich nach vorne zu positionieren. Aber 2023 tut sich für die Banker eine Szenerie auf, die nicht viel Vergleichbares kennt. Ein von der Großmacht Russland angezettelter Krieg in Europa, Inflation in einem kaum vorstellbaren Ausmaß und im internationalen Bankensystem knistert es auch nicht unbeträchtlich. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Staufen-Breisach, **Michael Grüninger**, der zusammen mit dem stellvertretenden Vorstandsmitglied **Harry Dobronn** (Vorstandsmitglied **Georg Selinger** war wegen Krankheit entschuldigt) sprach denn bei kürzlich stattgefundenen Jahrespressekonferenz der Sparkasse auch von „exogenen Schocks“, die die Branche erlitten. Der aktuell schlimmste Schock war zum Zeitpunkt der Bank-Pressekonferenz am Donnerstag vergangener Woche noch nicht vom Tisch: die wohl notwendig werdende Übernahme der in höchste Nöte geratenen Schweizer Großbank Credit Suisse durch die konkurrierende UBS.

Auch in der südbadischen Provinz können Banker und Sparkässler solche Ereignisse nicht einfach ignorieren. Die alte Regel, dass irgendwie alles mit allem zusammenhängt, gilt da durchaus. Gleichwohl ist es ein Fakt, dass das deutsche Bankensystem ziemlich robust solchen Stürmen gewachsen sein dürfte. Gerade kleinere Geldinstitute wie die Sparkasse Staufen-Breisach sind ja grundsätzlich aufgestellt, was sich schon am Eigenkapital abseits stiller Reserven zeigt.



Von Staufen aus wird auch die Sparkasse in Breisach gesteuert

So konnte in Staufen-Breisach das Eigenkapital im Jahr 2022 um weitere 2 Millionen Euro von 144,7 Millionen Euro auf 146,6 Millionen Euro aufgestockt werden. Vor allem bewirken solche Rücklagen, dass die Sparkasse mit einer Bilanzsumme von 1,709 Milliarden Euro gefeit ist vor größeren Verwerfungen, beispielweise ausfallenden Krediten. Die befürchtet der Vorstand des im Bereich Breisach, Staufen und Kaiserstuhl agierenden Geldinstitutes ohnehin nicht. „Wir sehen insgesamt keine Anzeichen größerer Zahlungsverzögerungen oder ausfallender Kredite“, sagte Grüninger. Andererseits hat der Sparkassenchef eingeräumt, dass die Nachfrage nach Baufinanzierungen abrupt zurückgegangen sei. Das träfe vor allem jene Hausbauer, die sich eine Finanzierung dank historisch niedriger Zinsen zutrauten, aber beim stark ansteigenden Zinsniveau kaum noch mithalten könnten. Allerdings hat man bei der Sparkasse einen ganz anderen Trend erkannt: Bausparen, seit Jah-

ren als überkommene Finanzierungsform belächelt, erlebt – sich nicht nur zwischen Kaiserstuhl und Markgräfler Land – eine Renaissance, 2022 seien mehr als 32 Millionen Bausparsumme registriert worden, eine Steigerung um 19 Prozent. Auch konservative Sparbriefe kommen, so sagten die Sparkasse-Oberer, bei den Kunden derzeit sehr gut an. Das klassische Bankgeschäft mit Einlagen feiere geradezu ein Come Back. Tatsächlich haben die Einlagen bei der Sparkasse um 58 Millionen auf 1,3 Milliarden Euro zugenommen. Das regionale Geldinstitut hat jetzt Kredite von insgesamt 1,15 Milliarden Euro ausgereicht, eine gefügige Steigerung zum Vorjahr. Die Kunden seien mit Investitionen eher zurückhaltend. Indessen rechnet man bei der Sparkasse mittelfristig mit erheblichen Investitionen in Gebäudesanierungen, vor allem im energetischen Bereich. Zurzeit beschäftigt die Sparkasse Staufen-Breisach 245 Mitarbeiter, eine ziemlich konstante Anzahl. Es werde immer schwe-

rer Fachkräfte zu rekrutieren, die Sparkasse sei hier durchaus in einem Konkurrenzkampf mit anderen Unternehmen wie Stadtverwaltungen. Zum 1. August werden die Standorte Harheim, Münstertal, Merdingen, Sulzburg und Sasbach geschlossen, es bleiben lediglich die Geldautomaten. Es ist ein klarer Trend: Nur noch 24 Prozent der Bankkunden nutzen kein Online-Banking, die Kunden frequentierten ihre örtliche Bankfiliale im Schnitt nur noch einmal jährlich – das veränderte Kundenverhalten hat der Sparkasse die Filialschließungen nicht allzu schwer gemacht. „Zufrieden“ sei die Sparkasse Staufen-Breisach jedenfalls mit dem Ergebnis 2022, gerade auch angesichts des kaum kalkulierbaren Umfelds. Und ihr soziales Engagement als öffentlich-rechtliches Geldinstitut hat die Sparkasse ja schließlich auch für 2022 eingehalten: Vereine und Organisationen im Geschäftsgebiet konnten sich über Zuschüsse für ihre Arbeit von insgesamt 125.000 Euro freuen.

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben



- Gips- und
- Malerarbeiten
- Kalkoberfläche -
- Desinfektion aus der Natur

Telefon 0 76 67 - 4 34
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

45 JAHRE **Andreas Klein**
Fachbetrieb für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 0 76 67 94 03 11
Fax 0 76 67 94 03 12
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharr-waerme.de

SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben

Echo MEDIEN

Ihr kompetenter Partner in Sachen Werbung.
Sprechen Sie uns bitte an.
☎ 07667-445888-8

Berufe zum Anfassen

Die Klassen 9c und 9d der Hugo-Höfler-Realschule Breisach auf der Freiburger Jobstartbörse



Die Klasse 9C nach ihrem Besuch auf der Jobstartbörse

„Wie kann ich dir helfen?“ Etwas erstaunt aufgrund dieser Frage musste die angesprochene! Schülerin kurz überlegen. Denn normalerweise ist es nicht üblich, dass die Schülerinnen und Schüler von den Betrieben angesprochen werden. An diesem Morgen war das anders. Ganz bewusst sind vor allem Auszubildende diesmal auf die Jugendlichen zugegangen, um ihnen die Kontaktaufnahme zu den Einrichtungen zu erleichtern.

Und Gelegenheit, mit Ausstellern ins Gespräch zu kommen, gab es an diesem Vormittag mehr

als genug. 191 Betriebe, Schulen und Einrichtungen hatten es sich nämlich nicht nehmen lassen, sich in der Freiburger Messe zu präsentieren. Mit großem personellen Einsatz erklärten die Aussteller oft mehrere Berufe, stellten Schulabschlüsse vor und zeigten die Voraussetzungen auf, die jeweils notwendig sind.

Und die Jugendlichen? Sie ließen sich bereitwillig auf die vielfältigen Angebote ein und waren mehrheitlich sehr interessiert, waren sich **Susanne Doll** und **Oliver Staib** einig, die als Lehrkräfte die beiden 9. Klassen zur Börse begleitet

hatten. Die gute Stimmung, die an diesem Vormittag in der Freiburger Messe zu spüren war, hatte ihre Ursache auch, aber sicherlich nicht nur darin, dass es nach einer langen Zwangspause durch Corona jetzt endlich wieder möglich war, eine so große Jobstartbörse in Präsenz zu veranstalten. „Die Frau hat mir wirklich alle Fragen gut beantwortet“, bestätigte auch eine Schülerin diese Sichtweise und machte damit deutlich, wie wertvoll die direkten und persönlichen Begegnungen zwischen den Jugendlichen und den Ausstellern sind.

Oliver Staib

Jugendclub Breisach schaut auf die Planungen für 2023

30-Jahr-Feier steht auf der Agenda

Die Planungen für das Jahr 2023 standen im Mittelpunkt der jüngsten Mitgliederversammlung des von **Yves Muck** seit vielen Jahren geführten Jugendclubs Breisach e.V.. Weitere Hauptthemen waren neben dem extrem gestiegenen Kosten auch die enge Personalsituation.

Die Stadt Breisach unterstützt den Jugendclub im Personalbereich sehr gut, leider konnten 2022 nicht alle Stellen zeitnah besetzt werden. Hier war Flexibilität aller Beteiligten gefragt und so konnte auch dieses Problem gut gemeistert werden. Es gelang auch, den traditionellen Flohmarkt des Jugendclubs wieder stattfinden zu lassen.

Die Vielzahl an Aktivitäten des Jugendclubs kann sich jedenfalls sehen lassen: Professioneller Eismachkurs, Ausflüge zum Eislaufen und Wandern, Europark, Kochabende und Kochkurse, Gespräche und Partys, Halloweenfeier und vieles mehr. Oder einfach sich nur treffen, abhängen und den Sportplatz nutzen. Das Angebot ist vielfältig und für jedes Alter interessant und wird von den hauptamtlichen Mitarbeitern geleitet. Auch die Hausversammlung mit Jugendlichen arbeitet aktiv an den Inhalten und Aktionen mit. Die Besucherzahlen sind im Landkreis fast einzigartig. Manchmal stehen die Kids schon vor der Türe Schlange. Von 12 bis 19 Jahren sind al-

le Altersgruppen im Jugendclub vertreten und werden von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreut. Interessante Diskussionen begleiteten die Mitgliederversammlung. Intensiv wurde es beim Thema der Energieversorgung des Jugendclubs. Der Verein muss jetzt fast das 6-fache für Gas, also für die Heizung zahlen. Das stellt den Verein vor eine große Aufgabe, diese Kosten zu finanzieren. Wie viele andere Vereine auch, wird diese Problematik ein Thema für die kommenden Monate oder Jahre. Bei der Arbeit des Jugendclubs geht es jetzt wieder um eine Neuauflage des Flohmarkts und eine Feier zum 30-jährigen Bestehen des Clubs. ek



Es wird Zeit für den Frühling!

Holen Sie sich Farbe ins Haus!



79206 Breisach
Tel: 07667 7505

www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

2022 – ein Jahr geprägt durch die Zeitenwende

Volksbank Breisgau-Markgräflerland gut aufgestellt für kommende Herausforderungen

Der März 2023 wird auch bei Bankern in der Region lange im Gedächtnis bleiben – geprägt durch Ereignisse wie den Krieg in der Ukraine, eine noch nicht eingedämmte Inflation, Zinserhöhungen und plötzlich aufflammende Probleme im Bereich der Banken. Auch die Jahrespressekonferenz der Volksbank Breisgau-Markgräflerland wurde genutzt, um auf

verzinsung berücksichtigt. Wörtlich heißt es im Bericht des Volsbank-Vorstands: „Trotz des schwierigen Umfeldes hat die Volksbank Breisgau-Markgräflerland ihren Wachstumskurs fortgesetzt und verzeichnete in allen Geschäftsbereichen sehr gute Zuwächse. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn von 2,7 Mio. Euro ausgewiesen. Vorbehalt-

vergabe von 148 Mio. Euro ist man dennoch sehr zufrieden. Das gesamte Kundenkreditvolumen inkl. der über den Genossenschaftlichen FinanzVerbund vergebenen Kredite stieg sehr deutlich und erfreulich um 8,2 Prozent auf 1.676 Mio. Euro. Bei den Kundeneinlagen wurden aufgrund der vorerst noch bestehenden Niedrigzinspha-

elle Eigenkapital erhöhte sich auf 235 Mio. Euro.

Derzeit beschäftigt die Volksbank Breisgau-Markgräflerland 282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit hat die Bank im Jahr 2022 trotz schwierigem Arbeitsmarkt und Fachkräftemangel 14 neue Arbeitsplätze geschaffen.

23 junge Menschen – 4 Auszubildende mehr als im Vorjahr – absolvieren ihre Ausbildung zu Bankkauffeuten, Finanzassistenten oder im dualen Studium. Der Bau und Bezug des neuen Beratungszentrums „WerteHaus“ im Gewerbepark Breisgau ist ein weiterer Schritt in der strategischen Ausrichtung der Volksbank Breisgau-Markgräflerland und führt den zukunftsweisenden Weg der Bank konsequent fort. Das WerteHaus ist Symbol für das Qualitätsversprechen der Volksbank – das Qualitätsversprechen für ein wertebasiertes und nachhaltiges Handeln. Von der Planung über die Fertigstellung bis hin zur ressourcenschonenden Bewirtschaftung wurde die Werteideologie im Umsetzungs-Konzept berücksichtigt. Unter nachhaltigen Aspekten hat die Volksbank im November 2022 auch den Umbau der Filiale in Müllheim begonnen.

Die Vision der Planung ist es, ein energieeffizientes Gebäude zu schaffen, das Modernität und einen städtischen Charakter ausstrahlt. Dazu wird die neue Fassade teilweise mit Photovoltaik ausgestattet.

Durch die Bauweise mit hoher Ressourceneffizienz verfolgt die Bank konsequent ihre Nachhaltigkeitsziele für eine umweltschonende Zukunft.“ Zusammenfassend heißt es: „Das gute und zufriedenstellende Gesamtergebnis bildet die solide Grundlage dafür, dass die Volksbank Breisgau-Markgräflerland auch weiterhin ihren genossenschaftlichen Auftrag, nämlich die Förderung ihrer Mitglieder, ihrer Kunden und der Region, erfüllen kann. Die Bank ist gut aufgestellt und für künftige Herausforderungen gerüstet.

Dabei ist die Verbundenheit zwischen den Menschen in der Region und der Volksbank der wichtigste Antrieb, damit Kunden, Mitglieder und Bank gemeinsam zuversichtlich die Zukunft gestalten können – morgen kann kommen!“



Sie führen die Volksbank Breisgau-Markgräflerland: Karin Ortlieb, Norbert Lange und Jörg Dehler

diese Zeitenwende einzugehen. Die Vertreter der Bank machten deutlich, wie der Angriffskrieg mitten in Europa die Lage auch bei uns verändert hat. Ein wichtiges Thema dabei: der Anstieg der Zinsen.

Der Zinsanstieg ist in einer Geschwindigkeit und Dimension geschehen, die selbst langjährig erfahrene Finanzexperten noch nie erlebt haben, heißt es im Bericht der Volksbank. Ein solcher Zinsanstieg sei hinsichtlich der Steuerung einer Bank eine Herausforderung. In Zeiten der Niedrigzinspolitik haben sich Investoren für eine langfristig niedrige Zinsbindung bei der Kreditaufnahme entschieden. Auf der anderen Seite bevorzugten Sparer und Anleger kurzfristige Laufzeiten und erwarten nun eine Weitergabe der Leitzinserhöhung. Die Volksbank beobachtet die Marktentwicklung sehr genau und hat bereits entsprechende Anlageprodukte im Portfolio. Der Fokus liegt bei der Geldanlage aber auf einer ganzheitlichen genossenschaftlichen Beratung, die auch die Real-

lich der Zustimmung der Vertreterversammlung wird eine Dividende in Höhe von 3 Prozent an die über 35.500 Mitglieder der Bank ausgeschüttet. Zum 31. Dezember betrug die Bilanzsumme 2.252 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,2 Prozent.

Das betreute Kundenvolumen (bestehend aus bilanziellem und außerbilanziellen Kundenkreditvolumen und Kundenanlagevolumen) erhöhte sich um 2,8 Prozent auf 4,14 Mrd. Euro.

Das Kundenkreditgeschäft verlief äußerst erfreulich. Vor allem in der ersten Jahreshälfte verzeichnete die Bank noch eine starke Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Im Jahresverlauf schwächte sich die Nachfrage aufgrund des Zinsanstieges ab. Insgesamt wurden über 740 Kredite für den privaten Wohnungsbau vergeben.

Auch im Geschäft mit Firmen- und Gewerbekunden machte sich der Zinsanstieg in der zweiten Jahreshälfte bei den Investitionsfinanzierungen bemerkbar. Mit einer Neukredit-

se Anlageentscheidungen im kurzfristigen Bereich bevorzugt. Der Trend der Umschichtung von Sparguthaben in Fondsanlagen bei dem Verbundpartner Union Investment hielt weiter an.

Getrübt wurde das Wachstum dann aber von sinkenden Kursen an den Wertpapierbörsen. Dies führte zu einem Rückgang der Bestände und Anlagen im Genossenschaftlichen FinanzVerbund um 5,6 Prozent. Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen erhöhten sich um erfreuliche 2,6 Prozent auf 1,61 Mrd. Euro. Das gesamte Kundenanlagevolumen inkl. Anlagen bei Verbundunternehmen beträgt nun 2.436 Mrd. Euro.

Im zweiten Jahr in Folge ist es der Bank gelungen, den Zinsüberschuss wieder zu erhöhen. Mit einem Anstieg um 1,4 Prozent beträgt der Zinsüberschuss 32.133 TEURO.

Ein sehr gut verlaufendes Geschäftsjahr in der Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern führte zu einer guten Steigerung der Provisionserträge um 6,9 Prozent. Das bilanzi-

Nichts ist unfließbar.® Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks

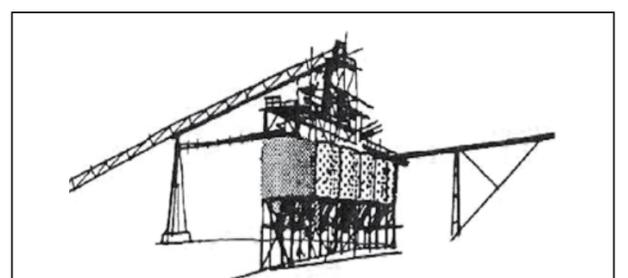
79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

Rolladenbau+Sonnenschutz



Jetzt schon an das nächste Frühjahr denken

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de



Artur Uhl

Wir stellen ein:

Produktionsmitarbeiter (m/w/d)

mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Seniorenstammtisch am 13. April

Der Seniorenbeirat der Stadt Breisach am Rhein lädt am Donnerstag den 13. April um 16 Uhr zu einem Seniorenstammtisch in das Restaurant Pizzeria Rustica am alten Schlachthof in Breisach ein. Es ist ein gemütlicher Nachmittag geplant mit Brett-, Karten- und Denkspielen. Natürlich wird auch unter dem Motto: was gibt's neues in der Stadt, was könnte man seniorenrecht verändern, gegenseitig ausgetauscht. Der Zugang ist barrierefrei.



callas
Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach
Tel. +49 7667-833405 · Fax +49 7667-83354
email: callasbreisach@aol.de · www.callas-breisach.de

**AB SOFORT
BIETEN WIR
IHNEN MONTAGS
UND MITTWOCHS
VOR- UND NACHMIDDAGS
(TÜV) IM HAUS**

**NEUER
SERVICE
MIT NEUEM
PRÜF-
STAND**



Andreas Boch
Der Lack- und Karosserieprofi

www.lack-boch.de

**Jetzt Heizung installieren
und Förderungen sichern!**



Haben Sie eine Leiche im Keller?

Schaffen Sie jetzt Platz für moderne Heiztechnik von BRÖTJE.

Trennen Sie sich jetzt von Ihrer alten Heizung und sparen Sie im nächsten Winter bares Geld. Mit moderner und effizienter Heiztechnik im System von BRÖTJE machen Sie Schluss mit der Energieverschwendung und können dazu von verschiedenen Fördermitteln profitieren. Erfahren Sie mehr unter broetje.de/service



broetje.de

100 JAHRE | BRÖTJE HEIZUNG

FLEIG HAUSTECHNIK GbR

BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67/940421 • Fax 940422

Die Moschusente – Cairina moschata

Fast gänsegroße Gründelente aus Mittel- und Südamerika in Breisach

Eine seltene Ente ist immer wieder in Breisach zu sehen. Es handelt sich um eine Moschusente. Das ist eigentlich eine fast gänsegroße Gründelente aus Mittel- und Südamerika, die als Warzen- oder Flugente domestiziert ist. Die abgebildete Moschusente lebt an der Einmündung der Möhlin in den Rhein in Breisach. Identifiziert wurde die Moschusente von **Hannes Bonzheim**, dem Vogelkundler aus Ihringen. „Die Ente ist eine Moschusente, ein Gefangenschaftsflüchling“ sagte er gegenüber Echo.

Schon vor der Ankunft der Europäer war sie als Haustier sehr geschätzt. Die Männchen legen sehr schnell Fleisch an, während die weiblichen Vögel gute Eierlieferanten sind. Sie wurden auch gerne in den Wohnstätten gehalten, um Insekten zu bekämpfen.

Die Moschusente ist ein viel-



Moschusente in Breisach

seitiger Allesfresser, der sich von Gräsern, Samen, Blättern, Insekten, und kleinen Wirbeltieren ernährt. Der Lebensraum ist an langsam fließenden Gewässern und in tropischen Feuchtgebieten. Es handelt sich um einen Standvogel ohne Zug-

verhalten. In Deutschland ist die Ente ein Neozoen.

Nach Europa gelangte sie schon 1514 durch spanische Seefahrer. Von dort breitete sie sich als Haustier schnell in der alten Welt aus. Der wissenschaftliche Name Cairina geht deshalb

auch auf die Stadt Kairo zurück. Der Ursprung der Art war bei der ersten wissenschaftlichen Beschreibung unbekannt. Erst 1902 wurde die Wildform das erste Mal beschrieben.

Die Moschusente ist in Deutschland ein nicht etabliertes Neozoen. Der Bestand, dieser in Südamerika beheimateten Ente, geht ausschließlich auf entwichene oder freigelassene Vögel zurück. Brutvorkommen sind selten und existieren in der Regel nur für einen kurzen Zeitraum. Es handelt sich dabei um die domestizierte Form, die auch als Warzen-, Flug- oder Barbarie-Ente bezeichnet wird. Sie kommt in verschiedenen Farbvarianten vor, die bei der Wildform nicht auftreten. Die Bezeichnung Warzenente bezieht sich auf den mehrteiligen Höcker an der Schnabelwurzel

ek

Grenzüberschreitendes Bahnprojekt

Fünf Varianten werden untersucht



Die zerstörte Eisenbahnbrücke in Breisach

Die Planungen zur Reaktivierung einer direkten Bahnverbindung von Freiburg im Breisgau nach Colmar im benachbarten Elsass schreiten voran. Durch das grenzüberschreitende Bahnprojekt wächst Europa weiter zusammen.

Beim grenzüberschreitenden Reaktivierungsvorhaben zu einer direkten Bahnverbindung von Freiburg im Breisgau nach Colmar im benachbarten Elsass geht es Schritt für Schritt voran. Der politische Lenkungsausschuss beriet am Montag, 27. Februar 2023, in Straßburg unter gemeinsamen Vorsitz der Präfektin von Grand Est, **Josiane Chevalier**, und Landesverkehrsminister **Winfried Hermann** in Straßburg über die vorliegenden Zwischenergebnisse aus der aktuellen Projektphase.

Minister Hermann sagte nach der Sitzung: „Ich freue mich, dass dank des großen Engagements aller beteiligten Projektpartner auf beiden Seiten des Rheins die Planungen vielversprechend verlaufen. Dieses grenzüberschreitende Bahnprojekt hat eine besondere wichtige Bedeutung für die Grenzregion am Oberrhein – und es entwickelt darüber hinaus europäische Strahlkraft. Durch regionale Lückenschlüsse im Schienenverkehr wächst Europa zusammen und die Vorteile eines geeinten Europas für die Menschen in der Region werden buchstäblich erfahrbar. Es gilt nun, eine gemeinsame Realisierungs- und Finanzierungsperspektive für dieses deutsch-französische Herzensprojekt zu entwickeln.“

Die SNCF Réseau und DB Netz stellten dem deutsch-französischen Lenkungsausschuss die wichtigsten Zwischenergebnisse vor. Die Projektpartner vereinbarten in dem sehr konstruktiven und freundschaftlichen Austausch, dass bis zum

nächsten Lenkungsausschuss die betrieblichen Planungen wie auch die Bewertungsergebnisse weiter von der DB und SNCF zu harmonisieren sind. Zu flankieren ist dies mit der Erarbeitung eines abgestimmten Zeitplans für mögliche nächste Planungs- und Realisierungsschritte.

Alle Seiten betonten nochmals die Wichtigkeit dieses grenzüberschreitenden Schienenprojekts und den Willen, dieses zu realisieren. Minister Hermann ist es sehr wichtig bei dem Projekt zügig voranzukommen. Er begrüßte es auch, dass der nächste Lenkungskreis bereits im Sommer dieses Jahres – möglichst noch vor der Sommerpause – stattfinden soll.

In der aktuellen Planungsphase wurden die betriebliche und verkehrliche Aufgabenstellung erarbeitet und der Infrastrukturbedarf der fünf betrieblichen Varianten ermittelt. Dabei untersuchte die SNCF im französischen Gebiet als eine Kernaufgabe verschiedene Varianten für die Wiederherstellung beziehungsweise Neutrassierung der Rheinquerung, aber auch die Frage, wie die Strecke in Richtung Colmar ertüchtigt und ausgebaut werden soll.

Auf deutscher Seite wurde von der DB geprüft, an welchen Stellen die bisher eingeleitete Infrastruktur der Breisgau S-Bahn zwischen Breisach und Freiburg abschnittsweise um ein zweites Gleis ergänzt werden muss, damit zusätzlich zur S-Bahn auch stündlich beziehungsweise halbstündlich durchgehende Züge bis Colmar verkehren können. Damit sollen auf deutscher Seite mit den grenzüberschreitenden Zügen und dem gezielten Schienenausbau ein zusätzliches Angebot im regionalen Bahnverkehr zur bestehenden Breisgau-S-Bahn geschaffen und mehr Stabilität in den Fahrplänen erreicht werden.

Die betrieblichen Varianten zeigen dazu unterschiedliche Möglichkeiten zur Bedienung der einzelnen Haltepunkte, zur Taktung der Züge wie auch zu den Reisezeiten auf. Die Kosten sowie die Nutzen-Kosten-Bewertung werden zum Abschluss des Planungsauftrags des Projekts im Sommer 2023 vorgelegt. Dann wird der Lenkungsausschuss auf Einladung der deutschen Seite erneut zusammenkommen und über die abschließenden Ergebnisse sowie die Möglichkeiten zur Fort-

führung des Projekts beraten. Historie: 1860 wurde das Projekt einer Strecke von Freiburg nach Colmar als Teil einer Achse Paris – Wien über Vogesen und Schwarzwald präsentiert. Der Baubeginn an der Strecke begann im Juni 1870 und 1875 wurde mit dem Bau der Rheinbrücke zwischen Neuf-Breisach und Breisach begonnen. 1878 erfolgte die Eröffnung der Linie Colmar – Freiburg. Die Eisenbahnbrücke über den Rhein wurde im 2. Weltkrieg zwei Mal zerstört. Zunächst am 12. Oktober 1939 von französischen Truppen, dann nach ihrem Wiederaufbau durch deutsche Pioniere auf dem Rückzug deutscher Truppen am 5. Februar 1945. Ein Brückenteil blieb jedoch intakt. Nach dem Krieg entschied Frankreich, die ebenfalls zur Hälfte zerstörte Eisenbahnbrücke zwischen Neuenburg und Chalampé wieder aufzubauen und dafür die noch intakten Teile der Brücke bei Breisach zu verwenden. Am 1. und 26. Februar 1946 wurden zwei Brückenteile per Schiff nach Neuenburg transportiert, um die Verbindung Müllheim-Mulhouse wieder herzustellen.

ek

Wer hat an der Uhr gedreht?

Am 26. März 2023 erfolgt die Zeitumstellung in Deutschland



Kirchturmuhre und Museums-Dampflokomotive in Schluchsee

Es ist bald wieder so weit: Die Uhren werden auf Sommerzeit umgestellt. Doch warum eigentlich - und in welche Richtung? Wichtige Informationen zur Zeitumstellung im Überblick. Vor oder zurück? Diese Frage beschäftigt die Menschen immer wieder, wenn die Zeitumstellung näher rückt. Auch Ende März ist es wieder so weit. Doch seit wann stellen wir überhaupt die Uhren um, und wie steht die Mehrheit der Menschen dazu?

In der Nacht auf Sonntag, den 26. März 2023 wird von Winter- auf Sommerzeit umgestellt. Und zwar: Nach vorne. Wir verlieren eine Stunde, wenn der Zeiger um 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt wird. Der 26. März hat also für uns nur 23 Stunden. Auf Ende Oktober dürfen wir uns dagegen freuen: Da können wir länger schlafen, da der Tag

25 Stunden hat. Sommer- und Winterzeit: Seit wann stellen wir die Uhren um, und warum? In den 1970er Jahren kam es zur Ölkrise. Auch deswegen stand die Prämisse „Strom sparen“ plötzlich viel prominenter im Zentrum öffentlicher Diskussion. Eines der Resultate war die Einführung der Sommerzeit im Jahr 1980. Man wollte dadurch das Tageslicht besser nutzen. Bis heute ist unklar, ob dies über die Jahre eine Rechnung war, die aufgegangen ist. Selbst laut Experten sind die Einsparungen, die dadurch entstehen, bestenfalls minimal. Auch während des Ersten und Zweiten Weltkriegs hatte es bereits Zeitumstellungen gegeben.

Zeitumstellungen: An welchem Tag werden die Uhren umgestellt? Zu der Einführung 1980 einigte man sich auf den letz-

ten Sonntag im September als Startpunkt für die Winterzeit und den letzten Sonntag im März für die Sommerzeit. Als Folge einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 1996 beginnt die Winterzeit nicht mehr im September, sondern im Oktober - ebenfalls am letzten Sonntag. Zuletzt war dies der 31. Oktober 2021. Im März fällt der Tag der Umstellung auf Sonntag, den 26. März 2023. Im Herbst bekommen wir die Stunde wieder zurück.

Vor oder zurück - da kommen viele Menschen durcheinander. Die wohl bekannteste Eselsbrücke dreht sich um Gartenmöbel. So heißt es: „Im Sommer stellt man die Gartenmöbel ‚vor‘ die Tür, im Winter stellt man sie ‚zurück‘ in den Schuppen.“ Genauso verhält es sich mit den Uhren: Für den Sommer werden sie vorgestellt, für den Win-

ter zurück. Vielen Menschen ist die Zeitumstellung ein Ärgernis. Nicht nur, weil sie manche Uhren von Hand umstellen müssen, sondern auch, weil sie den inneren Schlaf- und Biorhythmus durcheinander bringt. Wird die Sommer- und Winterzeit abgeschafft? Dies ist bisher noch nicht in die Tat umgesetzt worden, weil sich die Länder nicht darauf einigen konnten, was als Normalzeit gelten sollte. Gemeint ist Sommer- oder Winterzeit. Sollte keine Einheitlichkeit herrschen, droht ein europaweiter Flickenteppich an Uhrzeiten. Es dauert also vermutlich noch, bis die Zeitumstellungen endgültig abgeschafft werden.

Die Umstellung im Herbst, bei der wir eine Stunde „bekommen“ ist unproblematischer als die im Frühjahr, betonen Schlafmediziner. Die sogenannte Winterzeit entspricht auch mehr unserer inneren Uhr als die sogenannte Sommerzeit. Die Umstellung im Frühjahr kann man mit einem Mini-Jetlag vergleichen. Besonders empfindlich reagieren Säuglinge, die gerade ihren Schlafrhythmus gefunden haben. Ein Tipp für alle, um die Umstellung zu erleichtern: Einfach sukzessive etwas später zu Bett gehen. Insgesamt gilt: Nicht nur bei Säuglingen, sondern auch bei Erwachsenen können nach der Zeitumstellung Beschwerden auftreten, die bis zu einer Woche andauern können. So leiden Menschen dann etwa unter Müdigkeit, Bluthochdruck, Schlafstörungen und Konzentrationschwäche. ek

Eine durchaus schmerzhaft überraschung

Bis heute Radweg mit Hindernis für Radler im Pulk

Es geschah vor 2 Jahren auf meinem Heimweg von Ihringen nach Breisach, da gab es auf dem Radweg in Höhe des Winzerkellers plötzlich eine schmerzhaft überraschung für mich:

Ich war im Pulk mit sechs anderen E-Bikern gefahren und nutzte gerade deren Windschatten, um mühelos die Geschwindigkeit zu halten. Kurz bevor wir den S-Bahnübergang erreichten nahm ein aus Breisach kommendes Rettungsfahrzeug mit Martinshorn kurz meine Aufmerksamkeit gefangen, nur kurz, aber doch lang genug, um mich zu spät reagieren zu lassen.... vor mir hatte sich die Radlergruppe urplötzlich geteilt und umkurvte locker den mitten auf den Radweg montierten (eigentlich gut sichtbaren rot-weißen) ‚Sicherheits‘poller, den ich aber erst sah, als ich dagegenkrachte, um dann an dem fünf Meter entfernten Verkehrsschild am linken Wegrand unsanft zu landen. Ich war kurz besin-



Unbeleuchteter Poller mitten im Radweg Breisach-Ihringen mit Kollisionssuren

nungslos, dann spürte ich heftige Schmerzen im Brustkorb und im rechten Oberschenkel und alles drehte sich. Als ich aufsaß, standen einige Radler um mich herum, sie hatten mich, meinen verlorenen Helm und mein lädiertes Rad schon an die Seite gebracht und den Notarzt alarmiert. Dieser kam in Gestalt einer netten Ärztin, die mich untersuchte und wegen Verdachts auf Oberschenkelbruch und innere Verletzungen ins Krankenhaus mitnehmen wollte. Das konnte ich trotz Schock als Kollege mit einiger Mühe abwenden indem ich versprach, mich von meinem Sohn nach Hause transportieren zu lassen und bei Verschlimmerung sofort ins Krankenhaus zu kommen. Inzwischen war zur allgemeinen Überraschung neben uns der Rettungshubschrauber gelandet, Pilot und Notarzt ließen

sich aber schnell davon überzeugen, dass ihre Mühe umsonst war und hörten per Funk, dass es sich um einen Fehler der Rettungsleitstelle handelte, denn sie wurden bei dem Unfall in Ihringen gebraucht. (Die Rechnung des Rettungshubschrauber-Einsatzes war übrigens viermal höher als die der Notärztin, ich musste aber fairerweise nur letztere bezahlen.)

Meine Schrammen an Hals, Armen und Beinen verheilten gut, ebenso wie der dicke Bluterguss im rechten Oberschenkel, nur mein Rad war demoliert und die eigentlich massive Trekurbel war derart verbogen, dass ich mich fragen lassen musste, wie ich das denn angestellt hätte ...

Ich habe mich seither oft gewundert, wieso ich diesen eigentlich gut sichtbaren Poller nicht auf der Rechnung hatte, zumal ich ihn vorher oft bemerkt und mich schon gefragt hatte, welchen Sinn solch ein Hindernis mitten auf einem Radweg habe. Jedenfalls sprechen die Schrammen an ihm dafür, dass ich nicht als einziges Opfer an ihm gescheitert bin. Achim Wode



Wir führen die Marken

MARIE JO

NINA VON C

mey

PRIMA DONNA

Triumph

susa

sloggi

bruno banani
NOT FOR EVERYBODY

Miss.B

MODE & WÄSCHE

Marktplatz 12 in Breisach. Tel.: 07667 942995
www.missb-breisach.de

BUFFETS

in der Hafenhalle

Mittwochs ab 18h - 20 h
Schnitzel BUFFET
16,80 Euro p.P.

Donnerstag ab 18h - 20 h
Italienisches BUFFET
14,80 Euro p.P.

Freitags ab 18 h-20 h
Muschel und Sparerips BUFFET
19,80 Euro p.P.

Sonntags ab 12h - 14h **Sonntags BUFFET** 19,80 Euro p.P.

Wichtig reservieren:
07667-1023, info@klaesles-gastronomie.de, 0171-8067022

Hafenstraße 11 • 79206 Breisach am Rhein,
Tel. +49 (0) 7667 / 1023 • www.hafenhalle-breisach.de
Mittwoch - Samstag ab 17 Uhr, Sonntag ab 11.30 Uhr






Wir bieten an:
**Kaufmännische und gewerbliche
Ausbildungsplätze (m/w/d)**



WEINTRANS

Ihre regionale KFZ-Werkstatt

✓ **Wartungen**

✓ **Hauptuntersuchungen**

✓ **Tankstelle**

✓ **Reparaturen**

✓ **Scheibenservice**

✓ **Kundenberatung**

☎ **(07667) 14 11**



Zum Kaiserstuhl 18
79206 Breisach
werkstatt@weintrans.de
www.weintrans.de



Schwierige Geschichtsbewältigung in Schönau

Die Willibald-Strohmeyer-Gedächtniskapelle erinnert an die Endzeit des Naziterrors

Zu Ruhm und Popularität kam der 1894 in Schönau geborene Bauernsohn Albert Leo Schlageter erst nach seiner Hinrichtung in Düsseldorf 1923. Der Weltkriegsoffizier und spätere Freikorpskämpfer hatte sich zu Beginn der 1920er Jahre der Organisation Heinz angeschlossen, einem rechten Geheimbund, der auch vor Morden nicht zurückschreckte. Nach dem Einmarsch französischer und belgischer Truppen ins Rheinland 1923, der die Erfüllung der im Versailler Vertrag festgelegten Reparationsforderungen erzwingen sollte, betätigte sich Schlageter am aktiven Widerstand gegen die Besatzungsmächte. Mit allen Mitteln sollte der Abtransport von Ruhrkohle nach Frankreich verhindert werden. Nach einem Sprengstoffanschlag auf eine Eisenbahnbrücke in Kalkum wurde Schlageter im April desselben Jahres verhaftet. Nach einem im wahrsten Sinne des Wortes kurzen Prozess vor einem französischen Militärgericht erfolgte im Mai 1923 Schlageters Hinrichtung durch ein Erschießungskommando der Besatzungsmacht.

Ein Augenzeuge, der Gefängnis-pfarrer Faßbender, beschrieb die Szene in seinen 1927 erschienenen Erinnerungen mit den Worten: Schlageter ist nicht mehr! Im Hinblick auf das wechselvolle Gedenken an den Erschossenen gewinnt dieser Satz indessen noch eine andere Bedeutung. Nach seinem Tod wurde Schlageter zu einem bisweilen bizarr überhöhten Märtyrer in der Weimarer Republik, zu einer Integrationsfigur des krisengeschüttelten Deutschland, die unterschiedlichste politische Strömungen und gesellschaftliche Gruppierungen für sich zu nutzen suchten. In der NS-Zeit erfolgte dann die völlige Vereinnahmung des Hingerichteten durch die NS-Propaganda. So erscheint es wenig verwunderlich, dass die Figur Schlageter nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem öffentlichen



Willibald-Strohmeyer-Gedächtniskapelle erinnert an einen von der SS 1945 ermordeten Priester

Bewusstsein verschwand. Zu den Hochzeiten des Heldenkults entstanden vielerorts Schlageter-Denkmäler, auch in seiner Geburtsstadt Schönau. Gerade dieses Denkmal verdeutlicht das wechselhafte Gedenken an den Getöteten wie kaum ein anderes. Schönau und der 1926 eingeweihte schlichte Obelisk wurden zum Schauplatz von Kundgebungen deutschnationaler Kreise, die aus ganz Deutschland in den Schwarzwald pilgerten. Die NSDAP betrieb zunächst ihren eigenen Heldenkult, hielt ab 1933 dann aber jedes Jahr entsprechende Veranstaltungen in Schönau ab. Gauleiter Robert Wagner beabsichtigte, den schlichten Obelisk durch ein würdiges (also deutlich größeres) Denkmal ersetzen zu lassen.

Dem stand man in Schönau und



Propagandatafel in Waldshut-Tiengen zum Andenken an Albert Leo Schlageter. Quelle Landesarchiv BW

Umgebung durchaus kritisch gegenüber. Das Bauwerk nach einem Entwurf von Hermann Alker gelangte indessen nie zur Vollendung, mehr noch, ein Teil der dafür vorgesehenen Steine diente nach dem Krieg zur Errichtung einer Gedächtniskapelle für ein Opfer des Nationalsozialismus. Für den Priester Willibald Strohmeyer, der 1945 von der SS ermordet wurde und in der katholischen Kirche als Märtyrer verehrt wird.

Die Kapelle liegt am Willibald Strohmeyer Weg in Münsterthal/Schwarzwald in der Nähe der L 123 auf dem Heubronner Eck, wenn man vom Haldenhof zum Belchen wandert. Pfarrer Willibald Strohmeyer wurde am 22. April 1945 im Pfarrhaus von SS-Angehörigen ohne ersichtlichen Grund verhaftet und mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Da sich im Ortsteil Münsterthalde eine SS-Gruppe aufhielt, bestand die Vermutung, dass Strohmeyer in die dortige Richtung verschleppt wurde. Diese Vermutung hat sich wenig später auch bewahrheitet, denn er wurde noch am Tag seiner Verschleppung von der SS auf dem Heubronner Eck durch Genickschüsse ermordet. Die Todesschüsse gab ein französischer Legionär auf Befehl deutscher SS-Gruppenführer ab. Seine Leiche wurde noch einige Meter weiter geschleift und danach in einer Grube notdürftig verscharrt und mit Reisig abgedeckt. Die damalige Situation in den letzten Kriegstagen machte die Nachforschung nach Willibald Strohmeyer äußerst schwierig. Daher wurde er erst 14 Tage später, am 6. Mai 1945, nach mehrtägigem und gefährlichem Suchen von zwei oder drei Münsterthalern entdeckt und am 9. Mai 1945 auf dem Friedhof St. Trudpert beigesetzt. In das Mauerwerk der Willibald-Strohmeyer-Gedächtniskapelle wurde eine Zeitkapsel mit Dokumenten über den am 22. April 1945 ermordeten Pfarrer von St. Trudpert eingelassen.

Die Wutachschlucht

Der größte Canyon Deutschlands

Die Wutachschlucht ist eine der großartigsten Naturhöhepunkte der Region und der größte Canyon Deutschlands, auch „Point of Nature“ genannt. Es ist mehr als eine Schlucht, es ist das Ziel von Wanderern, um die Natur in der ursprünglichsten Form erleben wollen. Die Wutachschlucht bietet ein unvergessliches Wandererlebnis. Sie lässt sich auf unterschiedlichsten Strecken und Rundtouren erleben. Steile Waldhänge und hohe Felswände gleichen einer urwaldähnlichen Kulisse. Jede Wanderung bietet besondere Highlights, auf denen sich die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erkunden lässt. In der Wutachschlucht und deren Seitentälern gibt es recht wenig Einkehrmöglichkeiten, Selbstverpflegung ist durchaus angesagt. Die Wutachschlucht mit einer Fläche 9,688 km² ist ein Engtal im Verlauf der oberen Wutach mit drei schluchtartigen Abschnitten, deren unterster auch als Wutachflühen bekannt ist. Sie durchschneidet die südliche Baar vom östlichen Hochschwarzwald ostwärts bis an den Trauf der



Schwäbischen Alb, die hier in den Rändern übergeht.

Die Wutachschlucht ist in der Regel von Mai bis in den Oktober gut zu begehen. Doch in den Sommermonaten ist auch bei starkem Regen absolute Vorsicht geboten. Die Wanderwege sind dann sehr rutschig und matschig, gutes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. Unaufmerksamkeit kann tödlich sein. Wanderer sollten sich stets bewusst sein, dass die Wutachschlucht nicht das heimische Wohnzimmer ist und auch gefährlich werden kann. Trittsicherheit, Kondition und die richtige Ausrüstung sind unerlässlich, um eine Wanderung erfolgreich zu bestehen.

Die Schluchten beginnen im Tal der Gutach (Oberlauf der Wutach) unterhalb von Neustadt und im Tal der Haslach unterhalb von Lenzkirch. Dabei winkt ein malerisches, 33 km langes Flusstal mit imposanten Schluchten, dichtem Wald und beliebten Wanderwegen, um die Natur in der ursprünglichsten Form zu erleben.

Bibermanagement im Regierungspräsidium Freiburg

Landschaftsplanung durch Biber aufstauungen



Angenagter Baum durch Biber

Der Biber (*Castor fiber*), eine nach BNatSchG streng geschützte Tierart, wandert knapp 180 Jahre nach dessen Ausrottung im 19. Jahrhundert wieder in die einst von ihm besiedelten Gewässer in Baden-Württemberg ein. Diese fortschreitende Entwicklung führt zu verschiedenen Perspektiven und Ansprüchen im Thema Biber.

Wie kaum ein anderes Tier gestaltet sich der Biber seinen Lebensraum durch Baumfällungen, Dammbau und der kompletten Umformung von Gewässerabschnitten selbst und ist somit ein wertvoller Gewässer-Renaturierer und Landschaftsgestalter. In unserer dicht besiedelten Landschaft kommt es jedoch regelmäßig zu Konflikten zwischen Mensch und Biber, beispielsweise wenn der Biber angrenzende Flächen überflutet oder seinen Biberbau (Biberburg) in Böschungen gräbt und Gewässerabschnitte durch Dammbau umformt.

Ziel des Bibermanagements ist es, potentiell Konfliktpotenzial zwischen Biber und Mensch durch individuelle Lösungen vorzubeugen und Ansprechpartner für betroffene Gewässeranlieger vor Ort zu sein. Nach Neuausschreibung des Bibermanagements durch das Regierungspräsidium Freiburg ist seit April 2021 ein Biberbeauftragter für die Kreise Freiburg, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenaukreis zuständig.



Bild: Pixelio

Weinbau muss große Herausforderungen meistern

Das Wein-Profil von Baden soll weiter geschärft werden

Zur Mitgliederversammlung und zum Weinbautag des Badischen Weinbauverbandes konnten Präsident **Rainer Zeller** und Verbandsgeschäftsführer **Holger Klein** am Donnerstag, den 9. März 2023 rund 150 Gäste vor Ort in der Oberrhein-Halle Offenburg begrüßen. 100 Teilnehmer waren in der Spitze online zugeschaltet und konnten u.a. die Grußworte von OB **Marco Steffens** sowie die Ansprache von Landwirtschaftsminister **Peter Hauk** (MdL) verfolgen, der sich genau wie die Vertreter der politischen Fraktionen, **Reinhold Pix** (Grüne), **Prof. Dr. Erik Schweickert** (FDP) und **Arnulf von Eyb** (CDU) aus dem Stuttgarter Landtag zugeschaltet hatte, wo zeitgleich eine Plenarsitzung stattfand. Die Landespolitiker sprachen sich unisono gegen die von der EU geplanten massiven Einschränkungen beim Pflanzenschutz aus. Präsident Zeller kündigte Gespräche mit den Fraktionen in Stuttgart an und forderte die zugeschalteten Politiker auf, ihre Haltung auch in Berlin und Brüssel deutlich zu machen.

Zu den zahlreichen Ehrengästen der Veranstaltung zählten u.a. der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes **Klaus Schneider**, der Ehrenpräsident des Badischen Weinbauverbandes **Gerhard Hurst** sowie sein Nachfolger **Kilian Schneider**, der von seinem Nachfolger Rainer Zeller zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Präsident Zeller freute sich darüber, dass erstmals seit der Corona-Pandemie wieder eine Mitgliederversammlung in Präsenz stattfinden konnte. Die hohe Zahl an Teilnehmern führte er darauf zurück, dass der Weinbau in Baden vor großen Herausforderungen steht. Darunter nannte er neben von der EU geplante massive Einschränkungen beim Einsatz von ertrags- und qualitätssi-



Ehrungen für verdiente Mitglieder, im Vordergrund der neue Ehrenpräsident Kilian Schneider

chernden Pflanzenschutzmitteln in sogenannten sensiblen Gebieten auch die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Betriebe. Diese sei jüngst durch die Verwerfungen des Krieges in der Ukraine weiter verschärft worden. Die Weinbaubetriebe litten unter steigenden Produktionskosten, die sie nicht oder nicht in ausreichender Höhe an ihre Kunden weitergeben könnten. Hinzu käme eine nicht enden wollende Flut an Vorschriften, die den Winzern das Arbeiten nicht leichter machten.

„Wir müssen diesen Herausforderungen in unserer täglichen Verbandsarbeit mit Mut und Zuversicht begegnen.“, betonte Geschäftsführer Klein zum Einstieg in seinen Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022. Bei der Erreichung seiner Ziele setze der Verband mehr denn je auf Kooperationen mit anderen regionalen Weinbauverbänden und dem Deutschen Weinbauverband sowie auf die Geschlossenheit

seiner Mitgliedsbetriebe. „Krisensituationen wie die aktuelle können wir am besten als starke Gemeinschaft durchstehen.“, so Klein.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes beschreibt

Klein als sehr solide. Man habe zwar einen leichten Verlust ausweisen müssen, der auf personelle Veränderungen und Mindereinnahmen aus der Vergabe von Gütezeichen zurückzuführen sei, der aber durch

eine sparsame Geschäftsführung nahezu hätten kompensiert werden können. Folglich seien Präsidium und Geschäftsführung bereits im Februar vom Verbandsausschuss entlastet worden.

Auch im 110. Jahr seines Bestehens und darüber hinaus wird sich der Badische Weinbauverband für die Interessen seiner Mitgliedsbetriebe stark machen, machte Klein deutlich, man engagiere sich dafür, die Nachhaltigkeit der Betriebe zu fördern und zwar ökologisch wie ökonomisch. Auch die Profilierung des Anbaugebietes sei ein wichtiges Thema in der Verbandsarbeit. Als Träger der Schutzgemeinschaft der geschützten Ursprungsbezeichnung Baden setze der Verband alles daran, das Profil Badens zu schärfen und das Anbaugebiet als besonders wertige und nachhaltige Weinbauregion in den Köpfen der Verbraucher zu verankern. Dazu müsse man zwar einen langen Weg gehen, was sich am Ende aber lohnen wird, auch im Hinblick auf die Auszahlungspreise unserer Winzerinnen und Winzer, zeigte sich

Klein überzeugt. Sehr kritisch sieht er in diesem Zusammenhang die Situation der Gebietsweinwerbung, die sich vor der Auflösung befände. Man müsse sich bewusst sein, dass es ohne eine aussagekräftige Herkunftskommunikation kaum möglich sein wird, das noch sehr gute Image der Region aufrechtzuerhalten und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Deshalb arbeite der Verband gemeinsam mit den Verantwortlichen der Werbeorganisation an einer Übergangslösung, aus der in nicht allzu ferner Zukunft etwas Neues entstehen müsse, wolle man nicht riskieren, den Anschluss an andere Regionen zu verlieren. Die Verantwortung, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, liegt bei uns und unseren Mitgliedsbetrieben, aber es kann auch nicht schaden, wenn wir in unseren Bemühungen Unterstützung aus der Politik erhalten. Und sei es nur durch den Abbau des noch immer anwachsenden Dschungels an bürokratischen Vorgaben, so das Fazit des Geschäftsführers.

Als Höhepunkt der Mitgliederversammlung ehrte Verbandspräsident Zeller zusammen mit Weinkönigin **Jessica Himmelsbach** verdiente Mitglieder. **Hans Wöhrle** (Lahr) und **Harald Weiss** (Schriesheim) erhielten für ihr langjähriges Engagement in den Verbandsgremien die Silberne Ehrennadel, Kilian Schneider (Oberbergen) die Goldene Ehrennadel. Den Abschluss des Tages bildeten Fachvorträge zum Thema Wassermanagement im Weinberg im Rahmen des Badischen Weinbautages. Denn neben allen anderen Herausforderungen muss sich der Weinbau auch mit den Folgen des Klimawandels beschäftigen. Extrem trockenen Jahren wie 2022 können die Winzerinnen und Winzer mit unterschiedlichen Maßnahmen begegnen.



Rund 140 Teilnehmer waren vor Ort in Offenburg

Bild: Badischer Weinbauverband

Bild: Badischer Weinbauverband

HORNKLASSE
Hochschule für Musik der Musikakademie Basel
unter der Leitung von
CHRISTIAN LAMPERT

HORNKONZERT



Klavier:
MARIA OLLIKAINEN

2023

ART RHENA Ile du Rhin 68600 VOGELGRUN

25. MÄRZ 19 UHR

KARTENVORVERKAUF
VERANSTALTER
In Kooperation mit
www.unser-münster.de + Breisach-Touristik - Marktplatz 16
MÜNSTERPFARREI SANKT STEPHAN BREISACH
MÜNSTERBAUVEREIN BREISACH
JUGENDMUSIKSCHULE WESTLICHER KAISERSTUHL-TUNIBERG
KUNSTKREIS RADBRUNNEN BREISACH
STADT BREISACH AM RHEIN

Keine Sieger aber dennoch gut drauf

Lehrervolleyballmannschaft des MSG erreicht Platz 4 in Südbaden



Hinten: Markus Ohler, Dominik Hägele, Michael Volgelgsang, Ingo Kilian, Christine Elger-Kilian, Julia Jakobi, Uli Mönch mit Frido und Xaver. Vorne: Katrin Schäfer, Anne Vath

Die Lehrervolleyballmannschaft des MSGs erreichte Mitte März einen vierten Platz in der südbadischen Lehrervolleyballrunde.

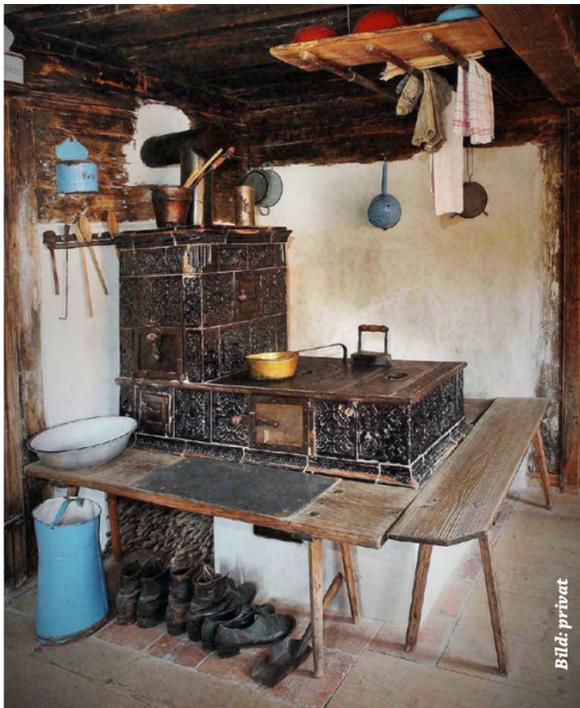
Die Endrunde fand am vergangenen Samstag in der Sporthalle des Markgräfler-Gymnasiums Müllheim statt. Nach zwei Siegen und einem Unentschieden in der Vorrunde reichte ein

Sieg gegen das Bertholds-Gymnasium Freiburg für den Einzug ins Halbfinale. Dort war der spätere Sieger Gymnasium Ge-

genbach zu stark. Das abschließende Spiel um Platz drei ging ganz knapp gegen das Gymnasium Nellenburg aus Stockach verloren.

Bitterkalte Bauernhäuser

Das Heizen vor dem 19. Jahrhundert



1874 alter bäuerlicher Ofen

In Zeiten der Energiekrise ist das Thema Heizen in aller Munde. Die Alltagskultur im Südwesten ist verbunden mit dem Blick auf die Entwicklung unserer Heizgewohnheiten seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Doch die Möglichkeiten, Räume zu beheizen, waren für viele Haushalte bis weit ins 19. Jahrhundert hinein begrenzt.

Neben dem offenen Feuer kamen Kachel- und Eisenöfen, Prunk- Salon- oder bäuerliche Öfen zum Einsatz. Je nach Region, aber auch zwischen Stadt und Land gab es bei der Verbreitung große Unterschiede. So dominierte beispielsweise in den Bauernhäusern des Schwarzwaldes der Kachelofen als zentrale Wärmequelle. Was hier so romantisch an klingt, mag nicht darüber hinwegtäuschen, dass es im Winter in den Bauernhäusern bitterkalt war. Die Stube war der einzige beheizbare Raum. Lediglich in der Küche sorgte gegebenenfalls ein Kochherd für zusätzliche Wärme. In der kalten Jahreszeit war der Ofen in der Stube der Lieblingsplatz der Familie und hier spielte sich das Leben ab.

Wärme ist allerdings auch nicht gleich Wärme. Kachelöfen erzeugen eine Wärmestrahlung, die der Sonne am nächsten kommt. Dies durch langwellige Infrarotstrahlung in einem Spektrum, das nur das irdene Material und der Lehm erzeugt. Dabei wird die Luft nicht erwärmt, so dass die Atemluft unbewegt, kühl und gesund bleibt. Zumindest das, wenn es ansonsten bitterkalt war in den Bauernhäusern. ek

Steilste Eisenbahnlinie Deutschlands

Eine Fahrt mit der Höllentalbahn ist bis heute ein besonderes Erlebnis

Die Höllentalbahn führt von Freiburg über Donaueschingen bis Villingen. Eine Fahrt mit der Höllentalbahn ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die spektakulärste Stelle ist sicherlich die Fahrt über das Ravennaviadukt mit Blick auf das Höllental, das Hofgut Sternen und die Ravennaschlucht. Die Strecke steigt dabei von 268 m ü. NN in Freiburg auf 885 m ü. NN in Hinterzarten bei einer Streckenlänge von 25,5 Kilometern. Die größtenteils eingleisige und als Hauptbahn klassifizierte Strecke weist im Abschnitt Himmelreich-Hinterzarten Steigungen bis 57,14 ‰ auf. Damit ist sie die steilste Hauptbahn Deutschlands. Sie gilt als die steilste Bahn Deutschlands, denn auf dem Streckenabschnitt zwischen Himmelreich und Hinterzarten überquert sie auf einer Strecke von 12 km eine Steigung von 400 Höhenmetern.

Früher konnten die Züge diesen Abschnitt nur mit Unterstützung des Zahnradbetriebes überwinden, der die Lok entweder die Steigung hochzog oder sie beim Herunterfahren bremste. Die Loks waren damals nicht kräftig genug um den gesamten Zug die Strecke hinauf zu ziehen und bergab hielten die Bremsen nicht. Heute ist dies dank modernerer Lokomotiven kein Problem mehr. Der Bau der Höllentalbahn begann Ende Mai 1882. Ausgehend von Freiburg im Breisgau wurden dann nach und nach die Streckenabschnitte hinzugefügt. Eine Besonderheit der Höllentalbahn sind die vielen Tunnel und vor allem die zahlreichen Brücken, die während der Fahrt überquert werden.

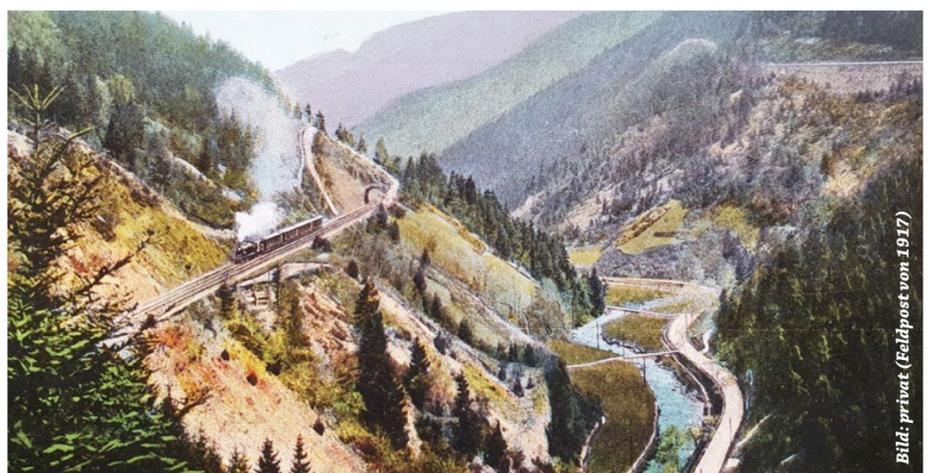


Brücke Ravennaschlucht 1917

Hier kann man Ausblicke über den Schwarzwald und in Täler genießen. Unter den Brücken ist auch die größte des ganzen Schwarzwaldes vertreten: Das Ravennaviadukt erlaubt einen Blick über die Ravennaschlucht. Seit 2019 ist die gesamte Strecke der Höllentalbahn elektrifiziert und wird von Zügen der

Deutschen Bahn befahren. Eine Fahrt mit der Höllentalbahn lohnt sich so oder so: Ausblicke in weite Täler, Wälder und Tunnel machen die Fahrt zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Die Strecke der Höllentalbahn beginnt in Freiburg am Hauptbahnhof. Von hier aus passiert sie Kirchzarten und Himmel-

reich, bevor sie über den berühmten Hirschsprung nach Hinterzarten weiterfährt. Über Titisee, Neustadt, Röttenbach und Löffingen geht es dann weiter bis nach Villingen. Ab Titisee gibt es die Möglichkeit mit der 3-Seen-Bahn bis nach Schluchsee/Seebrugg zu gelangen. ek



Brücke Ravennaschlucht 1917

Echo
MEDIEN

Ihr kompetenter
Partner in Sachen
Werbung.
Sprechen Sie uns
bitte an.
07667-445888-8

Strategische Spielchen um das Kloster Marienau

Anlage mit Wirtschaftshof innerhalb der Stadtmauern von Breisach

Die Ursprünge des Klosters Marienau sind nicht eindeutig geklärt. Im Zusammenhang mit der besonderen topographischen Lage am südwestlichen Fuß des Breisacher Eckartsberges und am Ausgang zur „Eckartsburg“, einer frühen burgähnlichen Befestigungsanlage, vermutet man um 1200 einen Hof der zähringischen Ministerialenfamilie von Tunsel, der nach dem Ende der Zähringer 1218 einer klösterlichen Gemeinschaft von Beginen oder Inkusen überlassen worden sein könnte.

Eine dieser religiösen Frauen war die aus einer elsässischen Adelsfamilie stammende „Berchta“, welche nach der Überlieferung 1264 mit ihren Gefährtinnen „von Marien Auwe“ nach Freiburg zog und dort das St. Agnes Kloster gründete. Bertha starb nach 1304 und wurde später selig gesprochen. Die erste gesicherte Nachricht über Marienau besitzen wir aus dem Jahre 1265, als Bischof Heinrich von Basel, der Stadtherr Breisachs, die Aufnahme des Konvents in den Zisterzienserorden beantragte. Diese muss kurz darauf erfolgt sein. Weitere frühe Nennungen finden wir in Urkunden aus den Jahren 1266 bis 1352, wobei auch die Lage des Klosters, „nahe bei“ bzw. „außerhalb“ der Stadt Breisach, ab 1283 genannt wird.

Nachdem die Anzahl der Klosterfrauen 1283 zunächst beschränkt wurde, was auf anfängliche wirtschaftliche Schwierigkeiten hindeuten könnte, wuchs das Vermögen des Klosters, so dass Marienau im Spätmittelalter über den größten Grundbesitz in Breisach und darüber hinaus über umfangreiche Besitzungen im Breisgau und vor allem im El-



Bild: Museum des Klosters Lichtenthal

Vermutlich Ansicht des Klosters Marienau, Ausschnitt aus einem Gemälde von Francois Balthazar, 1798.

saß verfügte. Über das Aussehen der eigentlichen Klosteranlage gibt nur ein Gemälde von 1798 Auskunft, wobei es sich hier wohl um eine Detailkopie eines vor 1525 entstandenen, heute verschollenen Altargemäldes handelt.

Zur Anlage gehörte ein Wirtschaftshof innerhalb der Stadtmauern, am nordwestlichen Fuß des Eckartsberges gelegen. Dieser setzte sich aus zwei ursprünglich getrennten Höfen der einstigen zähringischen Ministerialenfamilien von Hochdorf und von Hochstetten zusammen. Der Erstere kam

1329 durch eine Schenkung der Familie Münzmeister an das Kloster, den Zweiten erwarb Marienau 1343. Die Lage des Klosters vor den Stadtmauern stellte in gewisser Weise eine doppelte Gefährdung dar: Zum einen genossen die Nonnen nicht den Schutz der Stadtbefestigung, zum anderen konnte das wohl wehrhaft ummauerte Klosterareal als Stützpunkt möglicher Angreifer der Stadtverteidigung gefährlich werden.

So plante der burgundische Landvogt Peter von Hagenbach 1473/74 den Abbruch des Klos-

ters. Die Nonnen wurden in eines der in Breisachs Oberstadt vorhandenen „Regelhäuser“ transferiert. Doch zum Abriss des Klosters kam es in Folge des Sturzes Hagenbachs 1474 nicht mehr. Auch Kaiser Maximilian I. drängte die Stadt vergeblich, das Kloster aus strategischen Gründen abzureißen. Unter Einwirkung der Reformation und geschwächt durch verschiedene Prozesse und Streitigkeiten mit weltlichen Instanzen kam es zur inneren Auflösung des Konvents. Bedingt durch die exponierte Lage des Klosters, welches bei der Belagerung durch aufständische Bauern im Bauernkrieg evakuiert und von den Breisacher Bürgern mit verteidigt werden musste, entschloss sich die Stadt als Vogtherrin des Klosters 1525 zum vollständigen Abriss des Gebäudekomplexes und übernahm sämtliche klösterlichen Rechte und Besitzungen.

Die Klosterfrauen erhielten eine Leibrente, die letzte Äbtissin, Lucia Storck, heiratete bald darauf. In den Folgejahren kam es zu Streitigkeiten über die Rechtmäßigkeit der Aufhebung, bis 1537 König Ferdinand schließlich der Stadt die rechtmäßige Vermögensverwaltung Marienaus gestattete, wobei die Einnahmen zum Wiederaufbau und zur Unterhaltung des Spitals und zur Unterstützung der Armen verwendet werden sollten. Pläne zur Wiedererrichtung des Klosters gab es etliche, so 1544 und 1692. Doch erst 1731 etablierte sich mit der Gründung einer Schule durch die Augustiner-Chorfrauen der Congrégation Notre Dame erneut ein Frauenkloster in Breisach.

Uwe Fahrner
Der Autor war Leiter des Stadtarchivs der Stadt Breisach



KAMMERMUSIK FÜR OBOE & KLAVIER

DUO FISCHER

Werke von W.A. Mozart, C. Nielsen, A. Maier, L. Wallner und B. Godard

SAMSTAG, 1. APRIL 2023

18:30 UHR

SPITALKIRCHE BREISACH

AM MARKTPLATZ · MARIENAU 1, 79206 BREISACH

BENJAMIN FISCHER · OBOE
EVAMARIA FISCHER · KLAVIER

Eintritt frei | Spenden erbeten

Kontakt: DuoFischer@gmx.de

Musikverein Wasenweiler e.V.

Frühjahrs-Konzert

„TAKTWECHSEL“

neuer Dirigent:



Janik Hollaender

Das Konzert wird von unserer **Jugendkapelle** unter der Leitung von Michael Beier eröffnet.

Samstag, 1. April 2023

Dreschschopf in Wasenweiler

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: 5 Euro
(Kinder bis 16 Jahre sind frei)

kein Aprilscherz!

Ein spannender Besuch im Bankenviertel

Leistungskurs Wirtschaft trifft in Frankfurt den Bundesbankpräsidenten Joachim Nagel

Mitte März 2023 war der „Leistungskurs Wirtschaft Beck“ in Frankfurt, um den Bundesbankpräsidenten **Joachim Nagel** zu treffen. Für den Schülertag bei der Bundesbank mussten im Vorfeld Fragen an den Bundesbankpräsidenten formuliert, sowie

ein kreatives Video gedreht werden und nach Auswertung durch eine Jury erhielt der Leistungskurs eine Einladung nach Frankfurt. Ein kurzer Reisebericht: „Nach rund zweieinhalb Stunden Fahrt kamen wir in Frankfurt an. Nach einem kurzen Weg durch

das Bankenviertel erreichten wir die Hauptverwaltung der Bundesbank. Dort erwarteten uns acht weitere Schülergruppen aus ganz Deutschland, sowie ein großes Buffet mit Essen und Trinken, wobei wir uns intensiv mit anderen Schülern und auch

Mitarbeitern der Bundesbank austauschen konnten und an einigen Quizfragen über die Bundesbank teilnahmen. Im Anschluss nahm sich Bundesbankpräsident Nagel knapp zwei Stunden Zeit um intensiv auf unsere Fragen zu antworten.

Egal ob zum Thema Kryptoanlagen, drohenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten durch die Pleite der Silicon Valley Bank oder dem Kampf gegen die Inflation durch die neusten Erhöhungen des Leitzinses durch die EZB, wurde uns genau und aus erster Hand auf unsere Fragen geantwortet.

Aber auch über rein ökonomische Fragen konnten wir die Person hinter dem Bundesbankpräsidenten kennenlernen, der uns ebenfalls über seinen privaten Ausgleich durch das Tennisspielen und die Gartenarbeit aufklärte.

Abschließend wurden wir, nach einer Busfahrt durch Frankfurt, durch das Geldmuseum der Bundesbank geführt, wobei wir über die Geschichte hinter dem Bargeld, das Euro-System im Allgemeinen und die Möglichkeiten zum Anlegen weiter aufgeklärt wurden.“



Bild: privat

Bundesbankpräsidenten Joachim Nagel (Mitte) mit Herrn Beck (rechts in blauem Hemd) und dem Leistungskurs Wirtschaft des MSGs

JMS
JUGEND MUSIK SCHULE
Westlicher Kaiserstuhl/Tübingen e. V.
Breisach, Ihlingen, Meedingen, Vogtsburg

MUSIKSCHULFEST

SONNTAG, 2. APRIL 2023, 14:00 UHR

STADTHALLE UND GYMNASIUM IN BREISACH AM RHEIN

MUSIK UND INFORMATION ZUM JMS-UNTERRICHTSANGEBOT

ÖFFENTLICHE MUSIKWERKSTATT MIT MUSIKSCHULFEST-ORCHESTER

Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und Getränken durch den Stadtmusikverein Breisach

www.jugendmusikschule-breisach.de

